



AUSGEGEBEN
AM 27. MÄRZ 1924

64
Diskrete Mathematik
Universität Bonn

P-102

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 392572 —

KLASSE 42_m GRUPPE 4

(B 108538 IX/42_m)

Bergmann Universal-Gesellschaft m. b. H. in Berlin-Wilmersdorf.

Addiervorrichtung mit Zahnstangenantrieb.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 18. Februar 1923 ab.

Die Erfindung betrifft eine Addiervorrichtung mit Zahnstangenantrieb und mit einer die Sperrklinken der Zahnstangen gemeinsam außer Eingriff haltenden Vorrichtung. Bei derartigen Vorrichtungen ist es bekannt, Sperrglieder vorzusehen, mittels deren der die Sperrung der Zahnstangen bewirkende Hebel in der Auslöselage festgestellt werden kann.

Der Erfindung gemäß wird der die Sperrung der Zahnstangen bewirkende Hebel oder der Knopf selbst mit einem Stellglied versehen, welches den Hebel, Knopf o. dgl. nach Belieben in der Sperrlage oder in der Auslöselage oder aber in nur einer der beiden Lagen feststellt. Zu diesem Zweck kann ein auf Sperrklinken für die Zahlenschieber einwirkender Hebel mit einem Riegel versehen sein, der in seiner einen Endlage den Hebel in der Sperrlage, in der anderen Endlage den Hebel in der Auslöselage sichert.

Eine zufällige Verschiebung des Stellgliedes aus der Mittellage in eine der Endlagen bei der gewöhnlichen Betätigung des Hebels wird durch die Reibung zwischen Stellglied und Hebel verhindert.

Auf der Zeichnung ist beispielsweise eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

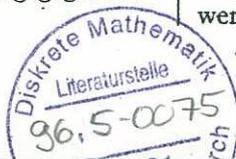
Abb. 1 zeigt eine Seitenansicht der Vorrichtung, teilweise im Längsschnitt in der Sperrlage,

Abb. 2 eine Draufsicht auf die Vorrichtung,

Abb. 3 eine Seitenansicht in der Auslöselage.

Die in dem Gehäuse *a* angeordneten Zahlenschieber *b* stehen bekanntlich unter Wirkung von nicht dargestellten Federn, welche bestrebt sind, die Zahlenschieber in ihre Anfangslage zurückzuführen. Klinken *c*, welche in Sperrzähne der Zahlenschieber *b* eingreifen, verhindern diese Rückführung. Die Klinken können mittels des Hebels *d* aus den Zahlenschiebern *b* ausgehoben werden. Der Hebel *d* ist mit einer Achse *f* starr verbunden, welche eine Zahlenklappe *g* trägt. Diese Zahlenklappe *g* wirkt auf Ansätze der Klinke *c* ein, so daß, wenn der Hebel *d* herabgedrückt wird, sämtliche Klinken außer Eingriff mit den Zahlenschiebern *b* kommen. Um ein zufälliges Herabdrücken zu vermeiden, kann mittels des Knopfes *h* der Riegel *i* in der Längsrichtung des Hebels *d* verschoben werden, so daß der Riegel *i* unter einen starr am Gehäuse angeordneten Stift *k* faßt. Der Riegel *i* verhindert ein Schwenken des Hebels *d*.

Soll der Hebel *d* in der Auslöselage gesperrt werden, so wird mittels des Knopfes *h* der



Riegel *i* in die in Abb. 3 dargestellte Lage gebracht, so daß er unter einem gleichfalls am Gehäuse starr angeordneten Stift *l* faßt. Der Riegel *i* verhindert in dieser Lage ein Aufwärtsschwenken des Riegels *i*, so daß die Klinken *c* in ihrer angehobenen Lage verbleiben müssen.

Der Schaft des Knopfes *h* ist in einem Schlitz *m* in der Längsrichtung des Hebels *d* verschiebbar geführt. Der Schaft verbindet den Knopf *h* mit dem Schieber *i*.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Addiervorrichtung mit Zahnstangenantrieb und mit einer die Sperrklinken der

Zahnstangen gemeinsam außer Eingriff haltenden Vorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß der die Auslösung bzw. Sperrung bewirkende Hebel oder Knopf selbst mit einem Stellglied versehen ist, welches den Hebel, Knopf o. dgl. nach Belieben in der Sperrlage oder in der Auslöselage oder aber in nur einer der beiden Lagen feststellt.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein auf Sperrklinken für die Zahlenschieber einwirkender Hebel mit einem Riegel versehen ist, der in seiner einen Endlage den Hebel in der Sperrlage, in seiner anderen Endlage den Hebel in der Auslöselage feststellt.

Abb. 1.

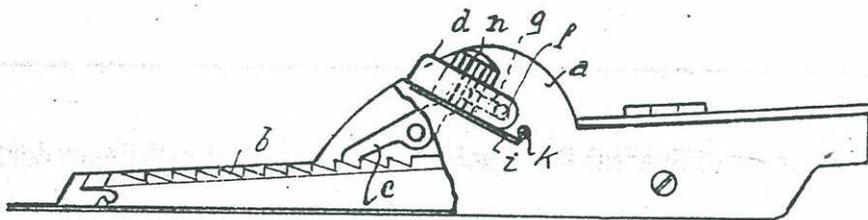


Abb. 2.

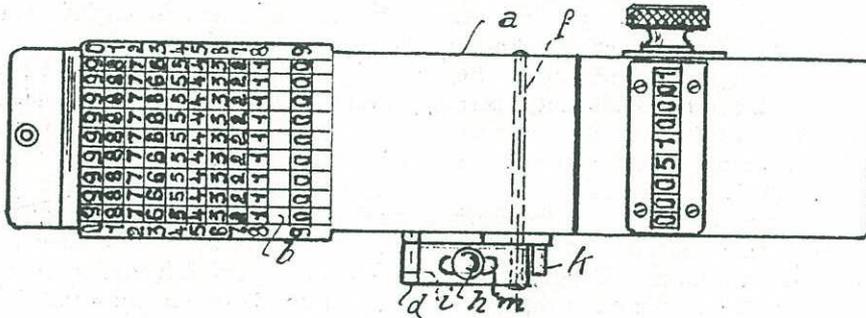


Abb. 3.

